

Schandfleck verschwindet

Bauherrin lud gestern zum Richtfest für die Einzeldenkmalanlage in der Regierungsstraße 63 und 64 ein. Spätestens im März soll alles fertig sein. Student liefert Idee für Freiflächengestaltung

VON WOLF-DIETER BOSE

Altstadt. 17 Jahre lang stand der gesamte Komplex in der Regierungsstraße 63 / 64 leer und verfiel. Zwar hatten einige Besitzer zwischenzeitlich versucht, ihm neues Leben einzuhauchen. Doch vergeblich.

2010 dann kaufte Jutta Heidemann aus dem westfälischen Meinerzhagen den „Hof zum Obervierherrn“, den letzten Schandfleck in der Regierungsstraße – nur ein paar Meter von der Einmündung zur Langen Brücke entfernt. Dort, wo die Straßenbahn eine Kurve fährt. Im Januar diesen Jahres war der Baustart und gestern das Richtfest. Und schon im Februar oder März 2012 soll alles fertig sein.

Wer sich gestern die imposante Baustelle angeschaut hat, weiß, dass – selbst wenn der Winter richtig mitspielt – alle Beteiligten noch viel zu tun haben, um die ehrgeizigen Pläne umzusetzen: Die Regierungsstraße 64 wird zu einem großen Bürogebäude mit 850 Quadratmetern. In der Nummer 63 entstehen sechs Wohnungen, erzählt Architekt Michael Gretz, der mit Frau Silvia ein Pla-

nungsbüro in Erfurt betreibt. Zwei weitere Wohneinheiten sollen beim historischen Steinhaus zu finden sein, außerdem entstehen fünf Stadtreihenhäuser. Alles zusammen macht etwa 1600 Quadratmeter Wohnfläche in dem Komplex aus.

Alles Historische wird erhalten und saniert, verspricht der Architekt. Jedoch mussten der Mitteltrakt im Hof abgerissen werden und zwei kleine Häuser aus dem Gebäudeensemble. Das eine war vom Schwamm befallen, das andere durch Asbest verseucht. „Wir bauen beide wieder auf, so dass der Gebäudekomplex als Ganzes weiter existiert“, so Michael Gretz.

Es ist das 7. Objekt, das Jutta Heidemann in Erfurt gekauft und saniert hat. „Mit meiner Familie haben wir sie uns vorhin alle angesehen“, sagte sie am Nachmittag auf dem Richtfest.

Christian Paschold, Künstler aus Tiefthal, entwirft die Statue des Obervierherrn Kellner, also einem der Vorgänger des heutigen OB Bausewein. Der konnte gestern schon mal schauen, wo im Garten das Denkmal stehen soll. Die Freifläche wird nach dem Entwurf von Florian Selle

gestaltet. Er ist Student für Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule. Die hatte bekanntlich im September letzten Jahres über 30 Studierende den Auftrag erteilt, Gestaltungsideen und -konzepte zu entwickeln. Vorgestellt wurden sie

Ende Januar. Jutta Heidemann traf die Vorauswahl und eine Jury die Entscheidung: Und die ging mit 4:0 eindeutig an Florian Selle. „Für Studentenarbeiten ist es eher selten, dass sie auch in der Praxis verwirklicht werden“, freut er sich. Für das

Umsetzen sorgt Angela Lanz, Floristin und Gärtnerin aus der Neuwerkstraße. „Im kommenden Frühjahr wird bepflanzt.“ Wie beim Anger 6, einem der Heidemann-Objekte, übernimmt sie auch in der Regierungsstraße die Gartenpflege.



Die Heidemann-Enkel Peter (13) und Arne (l./11) schließen das Loch für die Kasette.